

Nicht invasives Thermolyse-Verfahren

Mit Mikrowellen gegen Achselschweiß

Dr. med. Rainer Jokisch, Kelkheim, stellt ein neues Verfahren zur Behandlung der Hyperhidrosis axillaris und der Bromhidrose vor.

Ein neues, nicht invasives, klinisch erprobtes Verfahren (miraDry), das auf der kontrollierten Applikation von Mikrowellen basiert, ist die derzeit einzige Thermolyse-Methode, die eine FDA-Zulassung und ein CE-Zeichen besitzt sowie von der International Hyperhidrosis Society und dem Deutschen Hyperhidrosezentrum DHHZ empfohlen wird. Ziel der Behandlung ist die thermische Schädigung ekkriner und apokriner Schweißdrüsen zur dauerhaften Reduktion axillärer Schweißproduktion. Das Verfahren ist im Gegensatz zu den Radiofrequenz-Verfahren nicht invasiv und unter Lokalanästhesie (keine Tumescenz-LA) auch schmerzfrei. Es stellt eine hochwirksame Alternative zu den bisherigen Behandlungsmöglichkeiten dar, weil es erstmals sofortige und dauerhafte Ergebnisse liefert. Das Mikrowellen-Verfahren füllt damit die bestehende Lücke zwischen konservativer Behandlung und Operation.

4 mm/30G Kanülen betäubt und eine Einwirkzeit von mindestens zehn Minuten beachtet. Während der Behandlung wird das Handstück nach einem von der gewählten Abziehfoliengröße abhängigen, definierten Protokoll abschnittsweise über den markierten Bereich geführt. Bei jedem einzelnen Behandlungszyklus wird eine Fläche von 10 x 30 mm



Dr. med. Rainer Jokisch bei der Anwendung des Thermolyse-Verfahrens

behandelt. Da sich einmal zerstörte Schweißdrüsen nicht wieder regenerieren, sind die Ergebnisse der Behandlung bleibend.

Fokussierte Zufuhr von elektromagnetischer Energie

Die Funktionsweise des Systems beruht auf der fokussierten Zufuhr von elektromagnetischer Energie (Mikrowellen) der Wellenlänge 5,8 GHz. Die Energie wird entlang des Haut-Fett-Bindegewebes und wasserreicher Adnex-Strukturen (Schweißdrüsen) konzentriert, da Mikrowellen

auf Dipole wirken. So erklärt sich die bevorzugte Wirkung auf ekkrine, aber auch apokrine Schweißdrüsen (Bromhidrosis = übermäßiger Schweißgeruch). Durch entstehende Interferenzen intensiviert sich die Energie und bildet auf diese Weise eine fokale Energiezone. Das kontinuierlich hydrokeramische Kühlsystem begrenzt die Wärmezone auf den Bereich der Schweißdrüsen, deren Moleküle durch die Mikrowellen in Schwingungen versetzt werden. Die entstehende Hitze von über 60°C zerstört die Schweißdrüsen und die innervierenden postsynaptischen Fasern des Sympathikus-Nervs irreversibel. (Zellthermolyse).

Bei mehr als 30% der Patienten tritt nach der Behandlung eine Haarwuchsreduktion im Achselbereich auf. Alle Patienten fühlen sich erleichtert durch das Verschwinden des unangenehmen Schweißgeruchs (Bromhidrosis), da die apokrinen Schweißdrüsen ebenfalls zerstört werden. Mögliche Nebenwirkungen wie vorübergehende Rötungen, blaue Flecken, Druckempfindlichkeit, Schwellungen oder ein leichtes Taubheitsgefühl in den Fingern klingen nach kurzer Zeit von selbst ab. Für gewöhnlich treten keine Hämatome auf und die Bewegungsfreiheit wird nicht beeinträchtigt.

82% Reduktion nach zwei Behandlungen

Eine klinische Langzeit-Studie bestätigt, dass das Verfahren das Schwitzen bereits nach zwei Behandlungen im Abstand von drei Monaten um ca. 82% reduziert. Insgesamt zeichnet sich nach Studienlage in den Ergebnissen auch nach drei Jahren eine erfreulich hohe Zufriedenheit der Patienten ab. Die Kosten für zwei Behandlungen beider Axillen liegen bei ca. 2.600€.

Das Mikrowellen-Verfahren kann die axilläre Schweißproduktion in einem hohen Prozentsatz von über 80% dauerhaft reduzieren. Es dürfte deshalb zukünftig die Notwendigkeit operativer Methoden zumindest infrage stellen. Gerade auch für unsere bisher BTX-behandelten Hyperhidrosis-Patienten ist es eine interessante Alternative. Unsere initialen Behandlungsergebnisse decken sich mit den in Studien berichteten positiven Ergebnissen. *jt* ◆

Weitere Informationen unter www.hot-without-sweat.de und www.european-aesthetics.com.



Dr. med. Rainer Jokisch

„Viele unserer Hyperhidrose-Patienten wünschen sich eine schmerzfreie, anhaltende und wenig invasive Behandlung mit kurzen Erholungszeiten. Das vorgestellte Verfahren ist eine perfekte Lösung für diese Anforderungen und liefert für Arzt und Patient überzeugende Ergebnisse. Wir sind stolz, die erste und bisher einzige dermatologische Praxis in Deutschland zu sein, die das hochwirksame Thermolyse-Verfahren anbietet, dessen Sicherheit und Effizienz durch zahlreiche Studien klinisch erwiesen sind. Meiner Meinung nach ist es eine gute Erweiterung des Behandlungsspektrums bei Hyperhidrosis axillaris.“

Moderne Strategien der Narbentherapie

Bei richtiger Indikation einfach anzuwenden

Die heute möglichen und gängigen Methoden zur Behandlung von atrophen Narben, hypertrophen Narben und Keloiden erläutert Priv.-Doz. Dr. med. Gerd G. Gauglitz, München.

Narben können in Abhängigkeit von Lokalisation, Ursache, Heilungsverlauf und individueller Disposition in unterschiedlichen Formen auftreten. Heutzutage unterscheidet man üblicherweise reife, unreife, atrophe, hypertrophe Narben und Keloide. Letztere sind häufig mit Juckreiz und expansivem Wachstum assoziiert und können neben teils signifikantem Spannungsgefühl und Schmerzen, auch zu kosmetischen und psychischen Problemen führen. In den letzten Jahren wurde das Spektrum etablierter Verfahren zur Behandlung überschießender Narben, wie zum Beispiel Kryotherapie, intraläsionale Steroide und Druckverbände durch die Einführung neuerer Techniken (Laser, 5-Fluorouracil, u. a.) erweitert. Für den bestmöglichen Therapieerfolg



Priv.-Doz. Dr. med. Gerd G. Gauglitz

werden diese heute zunehmend miteinander kombiniert. Besonders die Anwendung eines gepulsten Farbstofflaser (PDL) hatte sich in den letzten Jahren bei fri-

Bitte lesen Sie weiter auf Seite II ►



Der Dermatologe führt das Handstück nach einem definierten Protokoll abschnittsweise über das Hautareal.